

Südwest Presse: Samstag, 04.10.2014

Autor: Ulrich Schneider Allgaier

## **Helle Sterne des Gypsy-Swing in Langenau**

**Zwei Top-Gitarristen: Der 22-jährige Gismo Graf aus Stuttgart spielte in Langenau mit dem 24-jährigen Diknu Schneeberger aus Wien zusammen.**

Unterschiedlichere Hauptdarsteller gibt es nicht: Der Stuttgarter Gismo Graf, gerade 22 geworden, mit gestyltem schwarzem Haar, elegant-schwarzen Klamotten und Lackschuhen, am linken Handgelenk eine fette goldene Uhr, die ihn bei der Arbeit an der Gitarre überhaupt nicht zu stören scheint. Typ sympathischer Sunnyboy. Diknu Schneeberger (24) aus Wien dagegen verkörpert Bescheidenheit. Dunkelblonde, kurze Haare, ein kleines Bärtchen, ein sehr dezentes längsgestreiftes Hemd. Vor allem aber: cool, sehr cool, wenn er nicht gerade artistisch in die Saiten greift.

Schnell wird beim "Gypsy Guitar Summit" im Langenauer Pflegehof klar, dass die beiden Jungstars nicht nur miteinander auskommen, sondern sich auch als Musiker und fast gleichaltrige Kumpel mögen. Beide stammen aus Sinti-Familien, beide sind mit Gypsy-Jazz aufgewachsen, beide sind hochtalentiertere Interpreten und Komponisten zugleich.

Anders als Django Reinhardt, zu dem alle aufschauen und von dessen Erbe sie leben, haben diese Jungs beizeiten gründlichen Musikunterricht gehabt, Noten und Arrangieren gelernt. Und sie wissen ihre zehn Finger allzeit brillant einzusetzen.

Wieviel Sound die Gypsy-Gitarren produzieren können, ist bekannt. Gismo achtet aber darauf, dass Joel Locher, der Bassist im Graf-Trio, präsent bleibt. Der Mann, der im gut vorgewärmten Saal zwei Stunden im Dinner-Jacket ausharrt, überzeugt zudem mit einfühlsamen Soli. Vater Joschi Graf verrichtet harte Arbeit an der Rhythmusgitarre und moderiert ein wenig. Dass er schon mal von Gismo Schneeberger" sprach, beweist, man mag sich.

Die Eigenkompositionen von Diknu und Gismo verweisen auf die Wurzeln und Traditionen ihrer Musik, zeigen aber auch die Weiterentwicklung und Modernisierung. Es ist kein Zufall, dass der eine oder andere Blues sowie Adaptionen von Chick Corea und Edward Grieg am anderen Ende des Spektrums beim Publikum besonders ankommen.

Gismos hübsche Schwester Chayenne Graf beweist sich gegen Ende mit zwei bekannten Titeln als talentierte Sängerin: "Lullaby Of Birdland" und "Isnt She Lovely?".

Und ganz zum Schluss gibt es vom Gismo Graf Trio und Diknu Schneeberger dann noch den Klassiker "Tiger Rag" - aber molto vivace!